

Ulrich Hub

DAS LETZTE SCHAF

Vom Autor
des Bestsellers
»An der Arche
um Acht«



CARLSEN

Mit Bildern von Jörg Mühle

Außerdem von Ulrich Hub im Carlsen Verlag erschienen:

Füchse lügen nicht

Ein Känguru wie du

Carlsen-Newsletter: Tolle Lesetipps kostenlos per E-Mail!

Unsere Bücher gibt es überall im Buchhandel und auf carlsen.de.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses E-Book ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch lizenziert und wurde zum Schutz der Urheberrechte mit einem digitalen Wasserzeichen versehen.

Das Wasserzeichen beinhaltet die verschlüsselte und nicht direkt sichtbare Angabe Ihrer Bestellnummer, welche im Falle einer illegalen Weitergabe und Vervielfältigung zurückverfolgt werden kann.

Urheberrechtsverstöße schaden den Autoren und ihren Werken. Die Weiterverbreitung, Vervielfältigung oder öffentliche Wiedergabe ist ausdrücklich untersagt und kann zivil- und/oder strafrechtliche Folgen haben.

Alle deutschen Rechte bei Carlsen Verlag GmbH, Hamburg 2018

Vermittelt durch die Literaturagentur im Verlag der Autoren, Frankfurt am Main

Umschlag- und Innenillustrationen: Jörg Mühle

Umschlagtypografie: formlabor

Lektorat: Wiebke Andersen-Oberschäfer

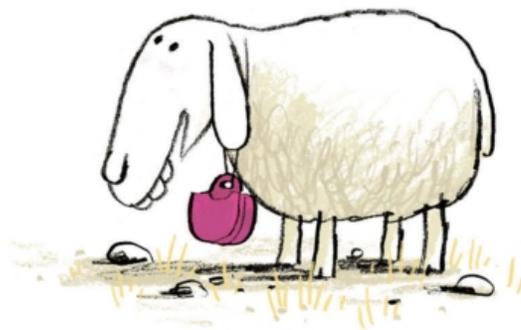
E-Book-Umsetzung: Zeilenwert GmbH

ISBN: 978-3-646-92997-3

Alle Bücher im Internet unter www.carlsen.de

Ulrich Hub: Das letzte Schaf

Was ist das nur für ein helles Licht, das die Schafe inmitten einer Winternacht aus dem Schlaf reißt? Und wo sind eigentlich ihre Hirten geblieben? Wurden sie vielleicht von einem Ufo entführt? Oder hat das Ganze etwa mit diesem Mädchen zu tun, das in einem nahegelegenen Stall geboren worden sein soll? Um sich selbst ein Bild von der Lage zu machen, begeben sich die Schafe auf eine abenteuerliche Nachtwanderung. Doch schon bald haben sie das erste Schaf verloren ...



Wohin soll es gehen?



Buch lesen



Danksagung



Viten



Das könnte dir auch gefallen



Leseprobe

Ulrich Hub

DAS LETZTE SCHAF

— Nach einer wahren Geschichte —



Mit Bildern von Jörg Mühle

CARLSEN

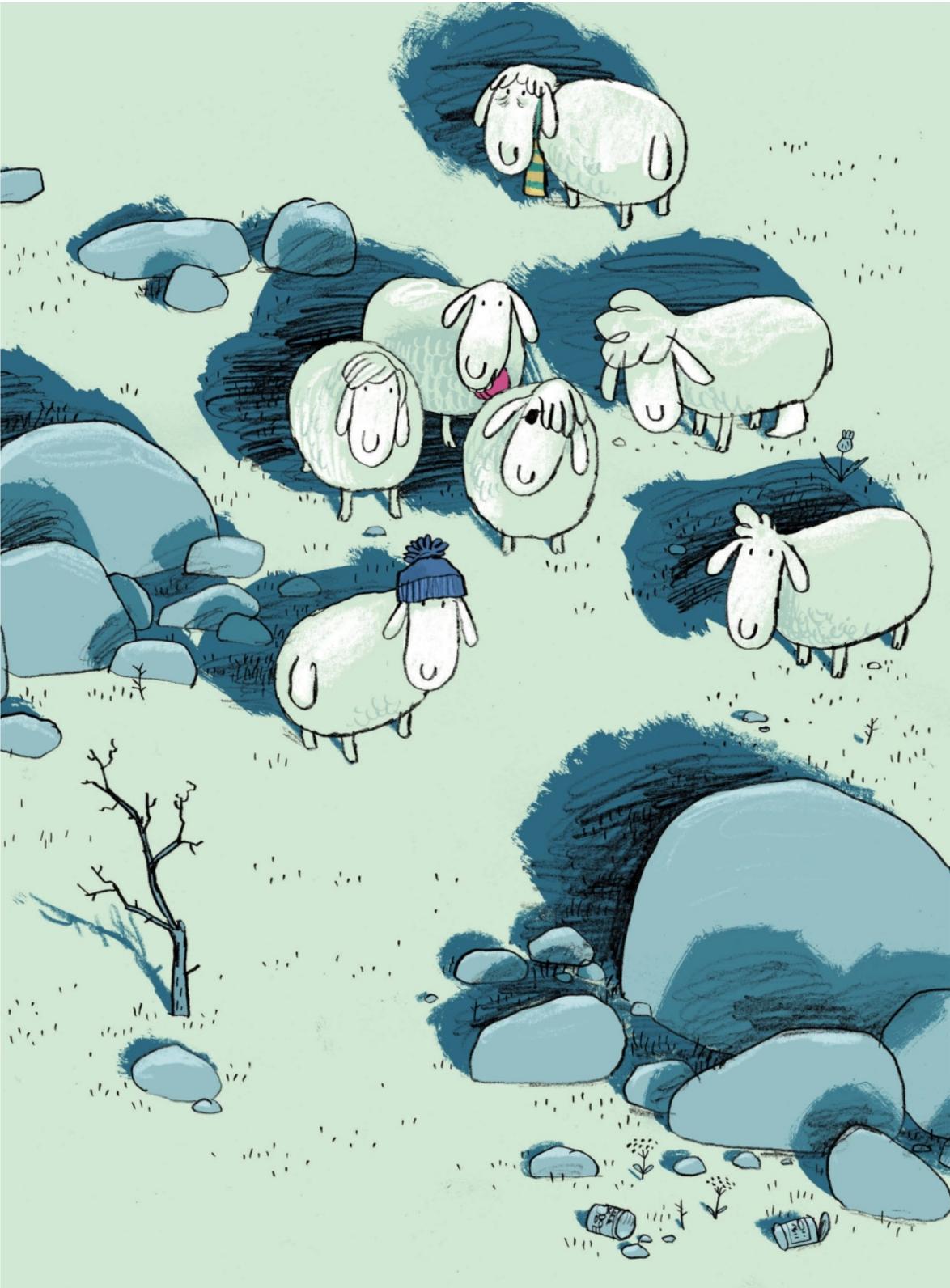
Unsere Geschichte spielt in einem trüben Winter im Jahr eins oder vier während der Herrschaft eines bösen Königs, der in diesem Buch aber nicht auftaucht. Er versteckt sich nämlich die ganze Zeit in seinem Palast auf dem Dachboden aus Angst, ein anderer König könnte kommen und ihm die Krone klauen. Dafür gibt es in dieser Geschichte Schafe, und zwar jede Menge. Ein Schaf mit Seitenscheitel, ein Schaf mit Gipsbein, ein Schaf mit einer Zahnsperre, und noch viele mehr. Wie viele es genau sind, wissen nur die Hirten. Sie zählen ihre Herde jeden Tag mehrmals durch. Dazu braucht man unheimlich gute Nerven. Kein einziges Schaf darf nämlich verloren gehen.

Noch nicht einmal das letzte Schaf.

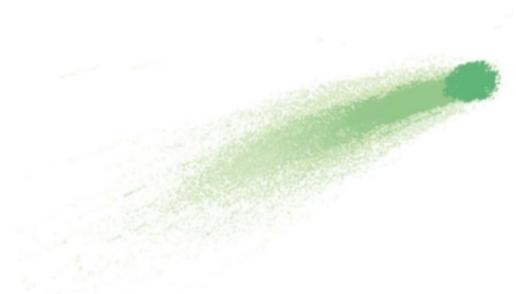
Man denkt immer, Schafe stehen friedlich auf dem Feld und kauen gemütlich Grashalme, aber in Wirklichkeit toben sie pausenlos herum und machen dabei jede Menge Lärm. Sobald eines irgendwohin läuft, rennt das nächste gleich hinterher, denn das erste könnte etwas Aufregendes zum Fressen gefunden haben. Kein Schaf gönnt dem anderen etwas, und es sind immer dieselben, die andere treten, schubsen oder einfach über den Haufen rennen.

Nur sobald es Nacht wird, werden alle plötzlich ganz still. Kein Schaf würde zugeben, Angst vor der Dunkelheit zu haben, aber sicherheitshalber kuscheln sie sich ganz eng aneinander und versuchen, so schnell wie möglich einzuschlafen. Normalerweise schlafen sie nachts durch.

In dieser Nacht jedoch ist alles anders.



1. KAPITEL



Wie von einem gigantischen Flutscheinwerfer beleuchtet liegt das ganze Feld in grellem Licht. Jeder Felsblock, jede Distel und sogar jeder abgeknabberte Grashalm ist deutlich zu erkennen.

Alle Schafe sind hellwach und gucken mit großen Augen in den Nachthimmel. Da oben steht ein neuer Stern und strahlt wie ein schönes Morgenlicht. Das ist bestimmt kein gutes Zeichen. Vielleicht sollte mal jemand die Hirten fragen.

»Unsere Hirten sind weg!« Von ferne kommt ein Schrei. Das war das Schaf mit der Schnupfennase. Es muss immer abseits von der Herde schlafen. Schließlich hat kein Schaf Lust darauf, auch krank zu werden. »Spurlos verschwunden!«

So was ist noch nie vorgekommen. Hirten müssen nachts bei ihrer Herde bleiben. Wenn ein Schaf plötzlich aufwacht, weil es einen bösen Traum hatte – vielleicht vom großen Wolf –, braucht es nur zu dem kleinen Feuer zu rennen, um das die Hirten immer hocken. Dann nehmen sie das